

Das vierdte Hauptstück

Vom Sacrament der heiligen Tauffe.

352. Was wird ein Sacrament unter denen Christen
Genennt?

Antw. Mit diesem Wort / welches eben nicht in der Bibel stehet / sondern von den Alten angenommen worden ist / wird angedeutet eine solche kräftige und Geheimnis-volle Handlung / welche Gott selbst zu einem Gnaden-Mittel eingesetzt / und darinnen er unter einem äußerlichen Element / durch seine Kraft- und Lebens-Wort / in denen Gnaden-fähigen Seelen seine Gnade außgießet und versiegelt.

353. Wie viel Sacramenten hat Christus im Neuen Testa-
ment eingesetzt?

Antw. Zwen; Die heilige Tauff und das heilige Abendmahl / gleich wie in dem Alten Testament waren die Beschneidung und das Osterlamm; da nun unser Tauffe eine Beschneidung ohne Hände Colos. 2/II. 12. Und unser Abendmahl eine kräftige Genießung des wahren Osterlamms / Jesu Christi ist. 1. Cor. 5/7.

354. Wer ist eines solchen Sacraments fähig?

Antw. Wer dem heiligen Geist nicht muthwillig widerstehet / und in welchem also die geistliche Kräfte / zur wirklichen Einsenkung in den Tod und Auferstehung Christi / Raum und Platz finden / deswegen bey Erwähnung dieser Sacramenten allemahl die innerliche Lödung des Leibs der Sünden und Absterbung alles Bösen nothwendig gesetzt wird. Rom. 6/3-4. Colos. 2/II. 12.

355. Was ist die Tauff?

Antw. Die Tauff ist nicht allein schlecht Wasser / sondern sie ist das Wasser in Gottes Gebott gefasset / und mit Gottes Wort verbunden.

356. Was ist dann solches Wort Gottes?

Antw. Da unser Herr Christus spricht Matthäi am letzten: Gehet hin in alle Welt / und lehret alle Völker und tauffet sie im Namen des Vatters / und des Sohns / und des heiligen Geistes.

357. Hat man vor Christi Einsetzung auch schon getaufft?

Antw. Ja / ein jeder der ein Juden-Genoß der Gerechtigkeit und in allem den Juden gleich wolte werden / lange vor Christi Geburt / der mußte getaufft werden / sich beschneiden lassen und Opffer bringen. Aber Christus hat solche / bey denen Juden schon zuvor übliche Ceremonie zu einer Kraft-vollen Handlung / dabey er selbst in denen Gnaden-fähigen alles Geistlich-Gute wirken will / eingesetzt.

358. Wie

358. Wie soll es bey solcher Handlung hergehen?

Antw. Einfältig / demüthig / heilig / in der kräftigen Gnaden Gegenwart des HERRN JESU / welcher also bald nach der Einsetzung der heiligen Tauff versprochen hat / Er wolle bey seinen Tauffenden Jüngern mit seiner Krafft / Liebe und Gnade seyn bis an der Welt Ende. Matth. 28 / 20. Welches alle gottlose / stolze / hoffärtige / unheilige / wollüstige und weltgeformte Satansgenossen mercken sollen.

359. Womit soll man tauffen?

Antw. Mit schlechtem / natürlichem unvermishten Wasser.

360. Ist dann die Tauffe solch schlecht Wasser?

Antw. Nein; Der Glaube muß nicht auf das Irdische und Begreifliche / sondern auff das Unsichtbare / Himmlische und Kräftige Wort des Lebendigen GOTTES / und dieses allmächtigen HERRN Gebott dabey sehen.

361. Was ist also eigentlich bey der Tauff das Unsichtbare?

Antw. Das Unsichtbare und Geistliche ist eine würckliche Einsetzung oder Eintauchung unserer Seele in den Tod und das Blut Christi / da dieselbe sich und ihre ganze Willens-Krafft in Christum ein ergiebt / und dieser sie mit der Krafft seines Leidens / Sterbens und Auferstehens ganz durchdringet / daß sie von aller Schuld / Straffe und Herrschafft der Sünde befreyet und abgewaschen / und auß dem Leben Christi mit Krafft zu einem heiligen und geistlichen Leben angezogen und außgerüstet wird.

Rom. 6 / 3. Wißet ihr nicht / daß alle die wir in JESUM Christ getaufft sind / die sind in seinem Tod getaufft. Das ist / Erstlich werden wir dadurch versichert und würcklich theilhaftig der Früchten seines Todes: Hernach so verbinden wir uns damit / daß wir mit ihm der Sünde sterben / einfolglich Kreuz / Tod und Marter darum außstehen wollen / ehe wir gedächten / muthwillig zu sündigen / oder seinen Namen zu verunehren. So weist uns der Tauffbund auff die Nothwendigkeit des Leidens / da wir nach göttlicher Verordnung Rom. 8 / 17. 29. mit Christo in dem Stande unserer Erniedrigung geschmähbet / verfolget und getödet werden / auch uns zu diesem allen rüsten müssen. S. Hedinger. l.c.

362. Also ist in der Tauff zu mercken der Bund des Menschen mit GOTT?

Antw. Ja freylich; Dann GOTT gibt sich uns darinnen würcklich in einem Bather / und legt uns die ganze Seeligkeit dadurch bey / wir ziehen JESUM und seine ganze gerecht- und heiligmachende Krafft an / daß die Sünde / ihre Schuld und Herrschafft / ja der alte Mensch mit allen seinen bösen Lüsten und Begierden in diesem Wasser des Lebens / der Liebe und Gnade JESU ersäuft und ertödet / und wir also fromme / gehorsame und heilige Kinder GOTTES / und Erben der Seeligkeit werden.

Gal. 3/26. 27. Ihr seyd alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christo Jesu; denn wie viel eurer getauft sind/die haben Christum angezogen. Rom. 8/17.

1. Petr. 3/21. Welches nun auch uns selig machet in der Tauffe/die durch jenes bedeutet ist; nicht das Abthun des Unflats am Fleisch/ sondern der Bund eines guten Gewissens mit GOTT/durch die Auferstehung Jesu Christi.

363. Sind dann viele äußerliche Getaufte in solchem Stand?

Antw. Ob sie schon alle in der Kindheit getauft sind/ so weist doch das Leben es genugsam auß/ daß die meiste alleweil nicht widergebohrne Kinder Gottes/ sondern rechte Kinder des Teuffels sind; wer auß GOTT gebohren ist der kan nicht muthwillig sündigen/ so lang er ein Kind Gottes ist und bleibet.

364. Was lehret dich dieses?

Antw. 1. Daß ich mich recht wohl besinnen solle/ ob ich auch alleweil würcklich in Jesum eingepflanzt/ und ob mein in der Kindheit gemachter Tauff-Bund und völlige Uebergebung an Jesum und seine Gottes-Kraft in meinem Herzen erneuert worden sey/ und noch täglich durch den Trieb seines Geistes erneuert werde?

2. Daß ich kein fleischlich Vertrauen auff die äußere Wasser-Tauff setzen/ und darauff einen Bösen machen/ sondern in der stetigen Todes- und Auferstehungs-Kraft Jesu Christi/ so ferne dieselbe auch in mir würckend und immer geschäftig gefunden wird/ meiner Tauffe Nutzen suchen solle.

3. Daß ich mich nicht durch Schmeicheln und Lügen betriegen/ sondern im Licht des Heil. Geistes/ welches alle Winckel des Herzens scharff beleuchtet nach der 270. Frage prüffen solle/ ob ich ein wiedergebournes Kind Gottes/ und also ein rechtmäßiger Gnaden-Erb des ewigen Lebens sey?

365. Was gibt oder nuzet die Tauff?

Antw. Sie würcket Vergebung der Sünden/ erlöset vom Tod und Teuffel/ und gibt die ewige Seeligkeit allen/ die es glauben/ wie die Wort und Verheissungen Gottes lauten.

366. Welches sind dann solche Wort und Verheissung Gottes?

Antw. Da unser HERR Christus spricht Marci am letzten: Wer da glaubet und getauft wird/ der wird selig/ wer aber nicht glaubet/ der wird verdammt.

367. Wer hat sich dieses herrlichen Nutzens zu gerösten?
Antw. Alle/ die es mit warhafftigem/ göttlichem/ lebendigem
und

und thätigem Glauben in ihre Seele drucken / und dadurch des Heylandes ganze Leber- & Krafft in ihren Geist pflanzen. Aber nicht die so mit einer bloß natürlichen starcken Einbildungs- Krafft und fleischlicher Vermessenheit solche Perlen / als Diebe zu sich reißen wollen / und doch nimmer etwas davon bekommen und genießen / bis sie sich durch gründliche Herzens- Aenderung ganz an Jesum übergeben.

368. Kan aber ein Gottloser wieder in den Bund Gottes retten?

Antw. Ach ja. Und was siehet doch Gott sonst lieber / als daß ein verkehrter Sohn in wahrer Reu und Buß wieder zu ihm komme / und wieder Leben und Seeligkeit erlange? Er darff eben dann nichts wieder und zum zwayten mahl äußerlich getauft werden.

369. Wie kan Wasser solche grosse Dinge thun?

Antw. Wasser thut freylich nicht / sondern das Wort Gottes / so mit und bey dem Wasser ist / und der Glaub / so solchem Wort Gottes im Wasser trauet. Dann ohne Gottes Wort ist das Wasser schlechtes Wasser und keine Tauff / aber mit dem Wort Gottes ist es eine Tauff / das ist / ein Gnadenreich Wasser des Lebens / und ein Bad der neuen Geburt im heiligen Geist / wie S. Paulus sagt zum Titus am dritten Capitel : Durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes / welchen er außgegossen hat über uns reichlich / durch Jesum Christum unsern Heyland / auf daß wir durch desselbigen Gnade gerecht und Erben seyen des ewigen Lebens / nach der Hoffnung / das ist gewißlich wahr.

370. Was lernest du hieraus?

Antw. 1. Daß es in der Tauffe hauptsächlich auff das kräftige Wort Gottes ankomme / welches ein wort des Lebens ist / Apost. Gesch. 5/25. Und auch nichts anders als geistliches Leben in gläubigen Seelen würcket; und dann auff einen lebendigen Glauben / durch welchen die Krafft Gottes / als eine Speise / vermengert wird mit dem Geist / Sinn und Willen des Menschen / daß er göttlicher Natur theilhaftig / und das Wort Gottes in sein ganz Leben verwaudet werde Hebr. 4/2. nach dem Grund-Text.

2. Daß die Krafft der Tauffe so wohl in der Wiedergeburt als
 H taglichen

täglichen Erneuerung durch den heiligen Geist sich in mir erzeigen müsse. Wer also nicht fort und fort durch den heiligen Geist geheiligt / von dem Hauffen der Sünder und Gleichstellung der Welt abgerissen / und zu dem heiligen Gottes-Bild erneuert wird / der hat kein Bad der Wiedergeburt und Erneuerung / der hat den Geist Christi nicht und ist also auch nicht seyn. Rom. 8/9.

3. Daß ein in diesem Geist Jesu lebender Mensch nicht erst die Seeligkeit nach seinem Tod hoffen darff / sondern würcklich allhier schon seelig / in Gott vergnügt / und ein Erb des ewigen Lebens ist / obwohl die völlige Herrlichkeit bey der künftigen Majestätischen Offenbarung Jesu Christi erst recht kund werden wird. Colos. 3/3. 4. 1. Joh. 3/2. O der elenden Slaveren / deren / die sich hier mit irdischen Dingen schleppen / und keine Stunde in Gott recht frölich sind!

371. Also müssen wir auch mit dem heiligen Geist und mit Feuer getaufft werden?

Antw. Ja / der heilige Geist muß durch Jesum über uns reichlich ausgegossen werden / daß wir durch ihn wahrhaftig erleuchtet / Geistlich gemacht / und durch das Feuer seiner göttlichen Liebe / welches zugleich alles Böse nach und nach verzehret und vertilget / recht entzündet und angeflammt werden; zum steten Dienst Gottes im Geist / oder unserm inneren Herzens-Tempel / in dessen Allerheiligsten der grosse Gott sein Feuer und Heerd hat. Ohne diese Geist- und Feuer-Taufft nuhet die äussere gar nichts. Matth. 3/11.

372. Was bedeutet dann solch Wasser-Tauffen?

Antw. Es bedeutet / daß der alte Adam in uns durch tägliche Reu und Buß soll ersäuft werden / und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten / und wiederum täglich heraus kommen / und auferstehen ein neuer Mensch / der in Gerechtigkeit und Reinigkeit für Gott ewiglich lebe.

373. Wo stehet das geschrieben?

Antw. Sanct Paulus zum Römern am 6. spricht: Wir sind sambt Christo durch die Taufft begraben in den Tod / daß / gleich wie Christus ist von den Todten auferwecket durch die Herrlichkeit des Vaters / also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

374. Wie tauffte man vor diesem?

Antw. Man zog den Taufflingen ihre alte Kleider auß / tauchte sie ganz und gar in einen Fluß unter das Wasser / hubs sie wieder
empor

empor / und zoge ihnen neue Kleider an; welches dann schon fürbilde / wie die alten Sünden-Lumpen abgelegt / der alte Mensch im Blut Christi ersäuft / der neue in einem ganz andern inwendigen Zustand erweckt / und mit den Kleidern des Hops und dem Rock der Gerechtigkeit umgeben werde.

375. Was soll also der Geräuften Leben seyn?

Antw. Eine tägliche Reu und Buß / und ein täglich-neues und ewigwährendes Leben in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor Gott.

376. Wie gehet das zu?

Antw. Indem ein Christ durch die Tauff so tieff versenckt und eingetaucht ist in den Tod Christi / daß sein ganzer alter Mensch / so lange noch etwas davon im Herzen sich regend gefunden wird / immer an das Creuz Jesu angenägelt muß werden / daß er seine Sünden-Glieder nicht mehr nach seinem Gefallen brauchen darf / bis er nach und nach erstirbt; unter welchem sterben dann allemahl ein neu Leben in Gott durch heilige Begierden und Regungen sich hervor thut / auß welchem dann der ganze Wandel für Gott immer geführet wird.

377. Wie reget sich der alte Adam in uns?

Antw. Wer fleißig auf sein Herz und alle dessen Begierden achtung giebt / der wird finden / daß bald hie / bald da eine Neigung nach Ehr und Hochachtung seiner selbst und seiner eigenen Dinge / oder nach mehr Geld und Schätzen dieser Welt / oder nach dieser und jener fleischlichen Lust / oder nach Aufübung einer heimlichen Rache an dem Nächsten / sonderlich dem Feind / oder nach einer Thorheit und Eitelkeit in vorwitzigem Gebrauch und umschweiffen der Sinnen / u. sich blicken läßt / auch mehrmahls unter einigem guten Schein.

378. Was ist aber da zu thun?

Antw. Hier erfordert die rechtschaffene Treue gegen Gott / daß die Seele alle solche Bewegungen in großem Ernst bestreite / ihnen alle Willens-Kraft augenblicklich benehme / sie in der Gemeinschaft der Leiden in Christo ertöde / und sich mit Macht in die Regierung des Geistes Jesu werffe. Gal. 5/24. I. Petr. 2/11.

379. Das gehet aber schwer her?

Antw. Jesus in der Seele machet alles leicht / wo sie nur seine Kraft recht anwendet / und in einer beständigen Treue / die sie auch täglich erneuern muß / gefunden wird. Hernach so ~~er~~erquicket das täglich herauskommende Leben Jesu auch gewaltig die Seele / weil sie keine einzige falsche Lust entbehret und ertödet / davor nicht ein viel tausend mahl trefflicher Freuden-Leben / auch unter der Trübsaal des äussern Menschen im Geist erwachse und auf-er siehe. Zu deme haben wir ja alle vor Gottes Augen heiliglich und

theuer angelobet / in einer ewigen Feindschafft zu stehen / wider alles falsche Leben der alten Schlange in uns / indeme wir bey unser Tauff gleichwohl dem Teuffel / und allen seinen Wercken und Wesen / und aller weltlichen Uppigkeit wider sagt und abgeschworen haben.

380. Was wird unter der weltlichen Uppigkeit verstanden?

Antw. Alles / woran der fleischliche Sinn sich ergötzen mag / insonderheit das Scherzen / Tawzen / spielen / weltliche Schauspiele / xc. welchen Dingen die erste aufrichtige Christen / bey Ihrer Tauff und Aufnahme in die Gemein der Heiligen / nahmentlich entsagen mussten / wie es auß der Kirchen-Historie bekant ist; Darinnen dann ihnen oder viel mehr Christo ein jeder wahrer Christ nachfolget.

381. Folget die Verleugnung dieser Eitelkeiten auß unserm Tauff-Bund so gewiß?

Antw. Ja / auß der NB. täglichen Reu und Buß / und täglichen Auferstehung des neuen Menschen kan ja unter dem täglichen Aufnehmen des wahren Creuzes Christi (Siehe oben die 245. Frage) unmöglich etwas anders folgen als eine stetige Erfänkung und Ertdung aller derer Lüsten und Begierden / die dem neuen Leben Christi in uns Abbruch thun und ganz hinderlich seyn / als wie solche weltliche Uppigkeit. Womit also das ganze heutige Schein-Christenthum / das sein ganzes Leben / Nahrung und Vergnügen in den herrschenden Lüsten und Begierden des alten Adams suchet / auf einmahl zu Boden geschlagen wird. Dann alle Lust / die nicht eine Frucht des neuen Menschen ist / und die Gerechtigkeit und Reinigkeit vor Gott nicht bezwecket / die gehört zum alten Adam / und muß täglich ersäuft und erdtet werden. Luc. 9/ 23.

382. Das ist aber eine harte Rede / wer kan sie hören?

Antw. Ja dem alten Adam ist sie sehr hart / dann sie drückt ihn so lange / bis er stirbet; Aber dem neuen Menschen ist es die aller süßeste Botschafft / weil er wieder dadurch in sein Paradiesches Freuden-Leben und göttliches Ebenbild kommen / und darinnen in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor Gott / zu Gottes Ehre und seiner eigenen höchsten Vergnügung / ewiglich leben solle. Siehe das schöne Lied: Herz Christ / der einig Gottes Sohn.